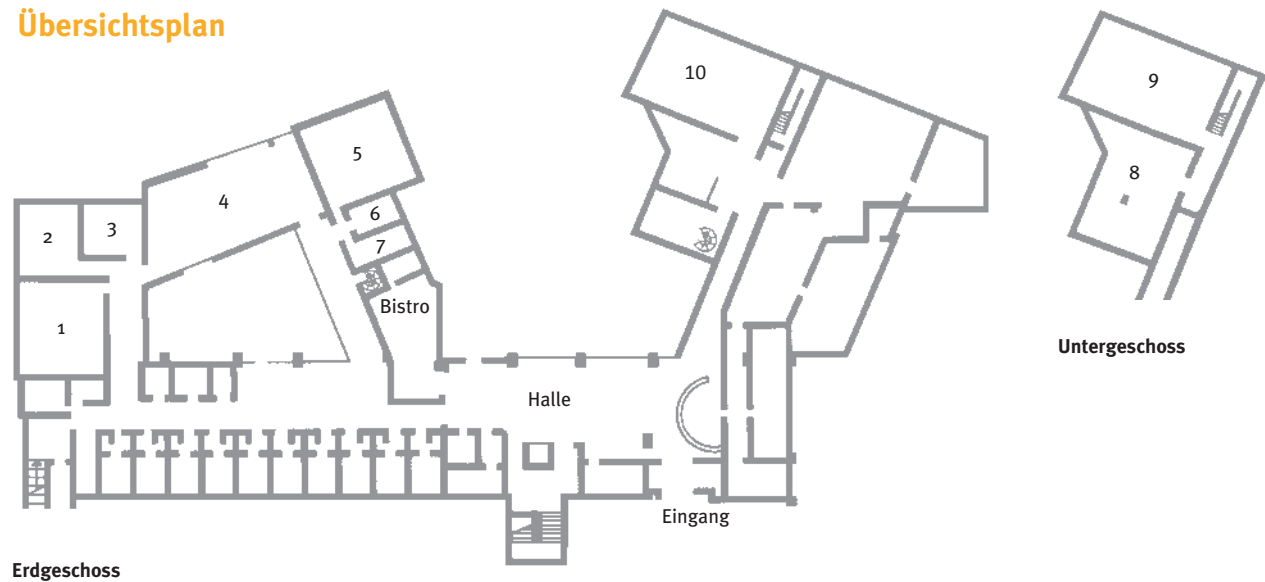


Die SPUNited hilft euch durch die Hallen und Korridore der JH

Übersichtsplan



Bans Weisheit des Tages



„Willst du ‘ne gute Rede halten, hilf der SPUNited-Crew beim Falten!“

Raumzuordnung:

1 - UE	4 - WS	7 - SPUNited	10 - MR
2 - SR	5 - WH	8 - AK	
3 - EK	6 - Gleis 9 ³ / ₄	9 - RK	



Die SPUNited ist die offizielle Tageszeitung der SPUN Sitzungswoche (siehe GO Regel 64). Die SPUNited erscheint täglich mit einer Auflage von 230 Exemplaren.

Die SPUNited ist unabhängig und es liegt in ihrem Selbstverständnis die Polylogiken des Daseins aufzuzeigen, Paradigmen zu enthüllen und Schein-Positivität aufzuzeigen. Die Inkommensurabilität der Einzigartigkeit, das absolute des Singulären. Darum geht es und um das Politische an der Politik.

Die Redaktion ist eine Unternehmung von Joschka Firnkes, Jonathan Hoffmann und dem SPUNited Stipendiaten Henning Blunck. Joschka macht das Design, Jonathan Text, Henning den Rest. Für den Stil sind alle verantwortlich. Für alles andere liegt die Verantwortung bei [bitte setzte hier Deinen Namen ein].

Die SPUNited wird in der Nacht vor ihrem Erscheinen mit freundlicher Unterstützung von Nachfalterinnen und Nachfalter zusammengelegt.

SPUNited - die offizielle Zeitung der SPUN Sitzungswoche.

SPUNited ohne Werbung.

In der SPUNited wird es keine Werbung geben, außer in der eigenen Sache.

Fehler-Kommunikation

Die SPUNited hat sich dazu entschlossen Fehler, die in vorangegangenen Ausgaben entstanden sind, aktiv zu kommunizieren - so wie das jedes gute Unternehmen tun sollte. Die Redaktion



Seite 4:
Exklusive Wegbeschreibung von Lea & Loui zur Nations-Night-Location!

Die offizielle Tageszeitung des Schüler-Planspiel United Nations

Ausgabe 1

Mittwoch, 29. Juni 2013
Redaktionsschluss: 00:15 Uhr

Wetter

Vormittag



12 °C

Nachmittag



14 °C


Quintessenz

- S. 2: Debatte
- S. 3: Grußwort der GS
- S. 4: Carpe Noctem Programm
- S. 5 – 10: Die VS stellen sich vor
- S. 11: Agora
- S. 12: Letzte Seite, Raumplan JH & Impressum

Dein Tag

Ab 11:00 registrierst du dich für SPUN 2013 in der JH. Von 11:30 bis 13:00 gibt es Mittagessen. Um 13:45 fährt der Bus zur Eröffnungsveranstaltung im Bundesrat ab! Um 18:00 bist du zum Abendessen zurück in der JH. Danach: Konstituierung der Ausschüsse & Nations Night.

Tagesstilblüte

 Chefredakteur:
„Ihr tragt beide Jeans. Die Frage ist: Wer hat die Hosen an?“



Das SPUN-Orgateam - für Euch vereint.

Willkommen zur Sitzungswoche 2013

von Jonathan Hoffmann

Am Mittwoch den 26. Juni um 15:00 wird im Bundesratsgebäude Bonn, die Sitzungswoche des Schüler-Planspiel United Nations offiziell von Generalsekretär Paul Kreiner eröffnet worden sein. Gekommen waren Delegationen aus über 60 Nationen, die in acht Ausschüssen über fünf Tage an Themen von globaler Relevanz zu arbeiten. Geladen war auch Gerhart Baum Bundesminister des Innern a.D. der Bundesrepublik Deutschland, neben Frank Walter Steinmeier einer der zwei Schirmherren des SPUN – ob er an der Eröffnung teilgenommen wird konnte zu Redaktionsschluss noch nicht festgestellt werden.

Die Tage vor der Eröffnungsveranstaltung wurden vom Orgateam – Vorsitzenden, Mitgliedern des Generalsekretariats, SPUNMedia und vielen anderen – genutzt, um die letzten Vorbereitungen für die nunmehr 17. Sitzungswoche zu treffen. Die über ein Jahr laufende Vorbereitung mündete in ein zwei tageslanges Orgaseminar, um diese Sitzungswoche so unvergesslich, wie alle vorangegangenen zu machen. *weiter auf Seite 2.*

Debatte: Wofür ist Sprache da?

von Paul Kreiner

Wenn du irgendjemanden auf der Straße nach dem Zweck von Sprache fragen würdest, was würdest du wohl hören? Wenn du hier und heute eine Umfrage machen würdest, mit der Fragestellung: „Wozu gibt es Sprache?“, dann hörst du: Um sich zu verständigen. Genau darum geht es - da wir nicht alleine auf der Welt sind wollen, oder müssen, wir uns verständigen. Jetzt gibt es Sprache, zu genau diesem Zweck, schon seit Tausenden von Jahren. *weiter auf Seite 2 unten.*

weiter von Seite 1. Nun aber, seid Ihr da und es liegt an Euch, die Sitzungswoche mit Leben zu füllen, die Debatte aufleben zu lassen, Resolutionen einzureichen.

Die 17. Sitzungswoche hat also begonnen – es ist uns eine große Freude, Euch, von Seiten der SPUNited Redaktion Willkommen zu heißen. In den kommenden Tagen werden wir Euch tagesaktuell zu den geschehen aus den Ausschüssen berichten und Euch zudem mit allerlei Information, Geschichte und Hintergrundrecherche auf dem Laufenden halten. Abgerundet wird unser Programm durch eine Viel-

zahl von Kolumnen, geschrieben von Orgateammitglieder und durch Eure Beiträge, die Ihr auf S. 11 – der Agora – zur Diskussion stellen könnt. Dort ist Platz für Eure Meinungen, Vorschläge zur Weltverbesserung und Kritik an dem Weltverständnis anderer Delegationen. Auch sonst sind wir für Kritik und Anregung stets offen, genau wie für Unterstützung beim nächtlichen SPUNited-Falten – kommt vorbei und bringt Eure Anliegen vor. Die SPUNited ist Eure Tageszeitung für die SPUN Sitzungswoche 2013.tt

Debatte

weiter von Seite 1 unten. Und wir alle wissen, dass Sprache sich kontinuierlich verändert. Dass Shakespeare anders schreibt als J. K. Rowling und dass heute noch wenige so reden wie Mozart, ist allen klar. Sprache verändert sich. Sie ist unberechenbar, fließend, lebendig - wie ein Bach, der sich immer neue Wege bahnt. Diesen Bach kann man lenken (durch Gleichstellungsgesetze beispielsweise), man kann ihn aber nicht bremsen - er wird immer weiter fließen, die Menschen werden nie aufhören miteinander zu kommunizieren.

„Wo also liegt das Problem?“

Man sollte die Sprache immer als Mittel zur Kommunikation mit den jeweiligen Gesprächspartnern begreifen! Man sollte seine Wörter immer so wählen, dass die Angesprochenen verstehen, was man meint! Wenn ich also „euch Schüler“ über diesen Artikel anspreche, dann fühlen sich auch die weiblichen angesprochen. Wo also liegt das Problem?

Sprache ist politisch von Jonathan Hoffmann

Wer spricht und nicht alle anspricht – der oder die übergeht mutwillig andere. Das kann nicht gut sein. Wer nur von Schülern oder Studenten spricht, der oder die spricht nun mal die Hälfte der Gruppe nicht an oder will nur die Hälfte ansprechen (legetimer Fall). Es könnte ja auch von Schülerinnen und Schülern, von Studierenden oder von Studentinnen und Studenten die Rede sein.

Die Frage ist: Warum nicht alle Mitglieder einer Gemeinschaft, einer Gruppe ansprechen und dafür 1 Sekunde mehr aufwenden. Anerkennung zeigen und etwas ausführlicher sein oder effizient und das soziale Band ankratzen?

Für mich ist die Antwort klar und deshalb fordere ich auch: Liebe Deligierte, sprecht inklusiv! Sprecht Eure Anerkennung für Vielfalt und gelebte Anerkennung in Differenz aus, seid spezifisch! Wenn Ihr politisch agieren wollt – dann sollte es auch eure Sprache sein. Und eine politische Sprache sollte nicht in veralteten Herrschaftsstrukturen steckne bleiben – löst Euch, nutzt Eure Sprache kreativ, drückt Freiheit aus und Eure Haltung zu Gleichmacherei und Übergehung von Minderheiten! Sprecht inklusiv.

Anzeige



Agora*

*altgriechisch ἀγορά; war im antiken Griechenland der zentrale Fest, Versammlungs- und Marktplatz einer Stadt, zugleich bedeutende gesellschaftliche Institution und wichtiges Merkmal der griechischen polis. Also: der Ort, wo ausschließlich Eure Leser_innen Meinungen und Briefe veröffentlicht werden.

Liebe Redaktion der SPUNited,

mein Name ist Max Musterbrief, ich bin Delegierter Lummerlands und ich bin gespannt auf die nächsten Ausgaben eurer großartigen Tageszeitung. Seit vielen Monaten zähle ich die Tage, wann ich meine erste eigene SPUNited in den Händen halten werde. Auch der Sitzungswoche und den Debatten fiebere ich sehnsüchtig entgegen. Ich kenne nun schon fast jeden Orga, doch ein Gesicht wandelt noch durch die Hallen der Jugendherberge, dem ich keinen Namen zuordnen kann. Ich habe euch im Folgenden ein Phantombild dazu gelegt und hoffe auf eine Aufklärung.



(Wer ist das?)

Euer allergrößter Fan
Max

Schon Sokrates wusste:

„Willst du deine Meinung sagen, musst du sie auf den Marktplatz tragen.“

Du weißt es besser?



...dann schreib es doch!*

*hier auf der Agora ist Platz für deine Meinung.

Liebe Delegierte, liebe Vorsitzende, liebe Gerneralsekretäre,

wir freuen uns das Ihr alle da seid! Für das Ende der Sitzungswoche bereiten wir einen Film vor, den wir uns alle gemeinsam am Sonntag Morgen ansehen werden. Während der Sitzungswoche werdet Ihr uns also immer wieder begegnen – wir werden in Eure Ausschüsse kommen und Filmen, Interviews aufnehmen und ähnliches mehr. Hierzu haben wir eine Bitte an Euch: Bitte versucht auf allen Bildern freundlich auszusehen, damit wir einen schönen Film machen können. Das war's auch schon. Danke!

Euer SPUNCam Team

weiter von Seite 9. Es findet ein Preiskampf statt, der dazu führen kann, wenn auch nicht muss, dass die Qualität der Leistungen sinkt, und damit die Gefahr vergrößert, dass das Projekt früher oder später, wiederum aus Kostengründen, fallen gelassen wird. Des Weiteren ist zu beachten, dass schnell vorzuzeigende Erfolge der Projekte für Broschüren, Berichte oder die Medien von Nöten sind. Auch das kann eine Verschlechterung der Hilfeleistung herbeiführen, wenn nur auf kurzfristige und oberflächliche Verbesserungen gesetzt wird.

Wettbewerb belebt das Geschäft und macht es quasi unmöglich, dass ineffiziente Projekte sinnvoller die Mittel entziehen. Andererseits führen sie jedoch auch zu einem Realitätsverlust bei der Beurteilung von Projekten und zu einer Vermarktung von menschlichen Schicksalen.

Morgen: Neutralitätsanspruch humanitärer Hilfsorganisationen

Vorstellungstext UE

von Olli und Naomi



„Ohhhh in welch schrecklicher Welt wir doch leben.“ So oder so ähnlich erwartet man wohl den Tenor einer jeden Resolution der UE - immerhin hängt den Umwelt-, Entwicklungs- und Gesundheitspolitikern ein Image des absoluten Idealismus an. Die Delegierten der UE sind Weltenretter von Beruf. Unsere Kommission wird jedoch in den kommenden Tagen beweisen, dass auch in diesen Politikbereichen wichtige und pragmatische Beschlüsse gefasst werden und die UE keineswegs am Katzentisch der UNO sitzt. Auch die Idealisten unter euch müssen in der kommenden Woche lernen, wie man Kompromisse eingeht.

Dabei werden wir dieses Jahr den Fokus nicht nur darauf legen, dass wir „Kommission für Umwelt“ sind, sondern insbesondere darauf, dass wir auch „Kommission für Gesundheit und Entwicklung“ sind. Unser Ziel ist es, sowohl eine angemessene Behandlung für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge weltweit zu erreichen, als auch einen Meilenstein für eine allgemeine, gleichberechtigte medizinische Versorgung zu setzen und den Zugang zu sauberem Wasser für jeden Menschen möglich zu machen. Eure Ideen sind die Zukunft der Welt. Ihr werdet die Entscheidungen tref-

fen, für die der Sicherheitsrat zu bürokratisch ist. Ihr werdet die Resolutionen verabschieden, die für den Großteil der Weltbevölkerung relevant sind.

Wir, das sind Olli und Naomi aus dem Raum Bonn-Köln und werden euch durch die Sitzungswoche geleiten und euch rund um die Uhr beim Weltenretten unterstützen. Macht euch aber keine Hoffnungen, dass wir euch 24 Stunden bemuttern werden, wir werden auch mit strenger Hand den Ausschuss leiten und jegliche illusionäre Vorstellung gnadenlos zerstören. Realismus steht auf der Tagesordnung. Ihr müsst mit Rügen und sonstigen Strafen rechnen, solltet ihr euch unseren Regeln widersetzen.

Die vergangenen Wochen haben uns gelehrt, wie man mit großflächigen Überschwemmungen umgeht und Katastrophenhilfe für Millionen von Kuscheltieren leistet. Diese Erfahrungen machen uns zu Profis, solltet ihr also in Fragen, Problemen oder sonstigen Notfällen untergehen, so stehen wir euch als Rettungsring beiseite.

Vorsitz faber, ein Bericht (25.06.2013)

8:00 Uhr, duschen, warten auf andere Vorsitzende. Wartezeit beträgt ca. 30 Minuten. Gedankengänge der Wartezeit: Mein Beitrag zur SPUNited?

Aufbruch zum Frühstück. Wetter ist ausbaufähig, meine Stimmung auch. Wird nicht verbessert durch folgende Tatsache: Brötchen alle, trockenes Brot zum Verzehr übrig. Gespräche beim Frühstück anscheinend unwichtig, erinnere mich nicht. Um 9 Uhr wie verabredet vor dem Raum „Thüringen“, das GenSek ist nicht anwesend. 2 Minuten verschwendet. Arbeitsphasen beginnen. Registrierung, Eröffnungsveranstaltung, Debatteneröffnung, etc. . Die Arbeit war teilweise produktiv.

Mittagessen. Reis, Fleisch – essbar bis lecker. Es regnet, ich bemerke einen Fleck auf dem rechten Hosenbein, Planung der Hosenbenutzung muss neu aufgesetzt werden. Keine Zeit die SPUNited-Angelegenheit zu eruieren.

Vorbereitungsmaßnahmen gehen weiter, Ergebnisse werden verglichen. GO-Einführung. Keine neuen Informationen. Würde mir Produktivität wünschen. [Einschub: Orgas sollten in ihrem Denken rationaler werden, unnötige Unterhaltungen müssen eingestellt werden, Aufgaben müssen zielführend behandelt werden. Wünsche ich hätte hier alles allein in der Hand – oder ein Computer, ein Rechner. Ein Rechner ist zuverlässiger als der Mensch. Ein Rechner empfindet nicht, er rechnet. Mensch lässt sich von irrationalen Emotionen und Eindrücken ablenken.]

Es ist 16:20 Uhr. Probedebatte. Nicht wichtig weil ich die Kompetenz bereits aufweise. Frage: SPUNited. Lösung: Bericht. Der Bericht ist die einzig wertvolle Berichterstattung, daher die Wortgleichung.

17:25 Uhr, gezeichnet: Vorsitz faber.



Hi, ich heiße Paul Kreiner und ich bin Generalsekretär bei SPUN 2013. Zum ersten Mal bei SPUN habe ich 2012 mitgemacht, damals als Delegierter der Volksrepublik China im Sicherheitsrat. Wie alle anderen aus der Delegation komme ich aus Bremen. Neben mir sind aus dieser Delegation noch Nicolas Burt (jetzt VS des WiSo), Felix Müller (ebenfalls VS des WiSo) und Samuel Frey (stellv. Generalsekretär) hervorgegangen - wir haben als China SPUN 2012 schon ziemlich gerockt!

Der SPUN-Globus

Viele Menschen waren und sind auf der Suche nach Metaphern, mit denen sich SPUN beschreiben lässt - Meine ist die des SPUN-Globus. Den normalen Globus, den kennen wir alle. Diese eine verrückte Welt in der wir alle leben - in der Menschen über unser Leben entscheiden, die wir noch nie gesehen haben. Der SPUN-Globus ist anders: Da sind wir es, die in den Sitzungen diskutieren, über Millionen Menschenleben entscheiden, über das Schicksal der Welt in und außerhalb der Geschäftsordnung verhandeln. Im SPUN-Globus sind wir es, die alles in der Hand haben.

Wenn man in einem 20 Quadratmeter großen, stickigen Raum eins der mächtigsten Gremien der Welt nachstellt, wenn man als 16-jähriger ein Land repräsentiert, das als eines der mächtigsten der Welt eine große Verantwortung mit sich bringt, wenn man nachts in Hochbetten übernachtet und tagsüber in Anzug und Krawatte reden schwingt, dann ist das SPUN. Und genau das macht es faszinierend.

Anders als andere bin ich frontaler Verfechter des Konzepts, SPUN auch abgeschottet zu lassen. Ganz praktisch hieß und heißt das für mich, während SPUN keine Zeitung außer der SPUNited zu lesen, auf meine Tagesschau-Eilmeldungen zu verzichten und sogar auf die sozialen Netzwerke - Während SPUN gilt meine Aufmerksamkeit dem SPUN-Globus und nicht dem Echten.

Insofern ist auch das mein Appell an euch: Lasst euch auf SPUN voll und ganz ein! Ich wünsche euch ganz viel Spaß für die nächsten fünf Tage!

Grußwörter der Generalsekretäre (links Paul Kreiner, rechts Samuel Frey)

Liebe Delegierte, ich begrüße Euch mit einem herben norddeutschen MOIN!

Wenn ihr diese Ausgabe der SPUNited lest, ist die Sitzungswoche gerade dabei zu beginnen. Ihr habt oder werdet Euch zeitnah in Eure Konferenzkleidung kuscheln und die hitzigen Vorstellungsreden der Eröffnungsveranstaltung freudig erwarten.

Ich bin in diesem Moment sehr wahrscheinlich am Arbeiten. Ich tue mein Bestes, um Euch Delegierten diese kleinen herrlichen Freiheiten möglich zu machen. Ja, glaubt mir, auch ich würde liebend gern einfach mal abschalten und in dieser Qualitätszeitung blättern. Mir wurde aufgetragen, an dieser Stelle auch ein bisschen über mich zu erzählen. Samuel Frey heiße ich.

Nicht nur in Hinsicht auf SPUN, sondern auch im Allgemeinen, bin ich häufig sehr beschäftigt. Stillstand gefällt mir nicht (Ein guter Freund wies mich einst darauf hin, dass ich doch bitte das Buch Homo Faber lesen solle). Ich liebe die Vorstellung, dass das, was ich gerade tue, Sinn ergibt. Sinn für mich und am besten Sinn für meine Mitmenschen. Dabei versuche ich, stets offen für Anregungen Anderer und keinesfalls engstirnig, sondern flexibel zu sein, auch wenn ich mir nur zu gut bewusst bin, dass mir das nicht immer gelingt. Diese Eigenschaften führen mich zu Projekten wie SPUN, bei welchen es genau darauf ankommt. Um diese Sitzungswoche 2013 zu ermöglichen, musste das Orga-Team, also das GenSek, die Generalsekretäre und die Vorsitzenden dauerhaft zusammenarbeiten. Wir hatten viele Aufgaben zu stemmen und haben dies auch letztendlich geschafft. Natürlich sahen wir uns das ein ums andere Mal mit Problemen und stressigen Situationen konfrontiert, doch das Endprodukt zählt.

Ihr, werte Delegierte, seid nun kurz davor dieses Endprodukt zu erleben. Das Wort „erleben“ ist hier bewusst gewählt, denn zu etwas Besonderem wird SPUN natürlich erst durch eure Beteiligung. Mein Aufruf: Bringt Leben in die Debatten! Das alleinige „konsumieren“ des Angebots wäre nicht ergiebig, weder für Euch, noch für alle anderen Beteiligten.

Auch wenn ich im Laufe dieser fünf Tage viel zu tun haben werde, ich stehe wann ich kann für Euch bereit. Die ersten Ansprechpartner sind Eure Vorsitzenden, doch ich hoffe, auch ich werde in den Genuss kommen, viele von Euch interessierten und ohne Zweifel auch interessanten Menschen kennenzulernen.

Seit Jahren feste Institution der SPUN Sitzungswoche bietet Carpe Noctem die Antithese zum Kommissionsalltag, den dialektischen Widerspruch zur Debatte, um die Sitzungswoche in dynamischer Harmonie aufzulösen.

Jeden Abend werden wir vom Carpe Noctem Team Euch eine Plattform der abendlichen Freiheit, ein Gerüst der nächtlichen Wohligkeit darbieten:



Nations Night, Spieleabend/Tanzkurs/VS-Workshop, Ausflug nach Bonn und schließlich der Diplomatenball wollen wir mit Euch unvergesslich machen! Wir freuen uns sehr auf Eure Teilnahme und hoffen auf eure Unterstützung .Wer nicht mitmacht ist doof!! Den Auftakt macht die Nations Night, hoffentlich verläuft ihr Euch nicht wie wir im Wald, mehr dazu unten, Wir sind gespannt auf Euch.

Gruß und Kuss, Lea&Louit

Nations Night in der kleinen Waldau

Wir hoffen Ihr findet es zu Nations Night, bitte vergesst nicht eure mitgebrachten Leckereien!!! Bis bald in der Waldau!



1. Zwischen dem Jägerzaun hindurch



2. Bitte den Weg gefühlte 500 Meter folgen, sonst könnte es passieren, dass Ihr euch im Wald verläuft.



3. Dann liegt die kleine Waldau auf der linken Seite. Viel Freude beim Spazieren!

Seit 2010 hat keine Nations Night mehr in der kleinen Waldau, dem Café im Wald an der Jugendherberge stattgefunden. Erinnerungen kommen auf an jene Nations Night, die zugleich das Ausscheiden der deutschen Fussballnational Mannschaft aus der Europameisterschaft bedeutete.

Eine neue Ära kann also nun beginnen: Die Nations Night in der Waldau kehrt zurück und wird mit Euch doch ganz anders sein, als jede andere zuvor.

Lea&Loui haben für Euch den Weg erkundet und eine kleine Wegbeschreibung vorbereitet, damit Ihr es vom Eingang der JH aus leichter habt zur kleinen Waldau zu gelangen. Aus der Jugendherberge raus gleich links, dann rechts und wieder links und dann einfach den Bildern folgen

Vorstellungstext der EK

von Marc Abdel Sid & Sherif Rizkallah



Hallo und herzlich willkommen bei der Ehtikkommission, der einzige Ausschuss der wirklich bei SPUN zählt. Denn was nützt schon Abrüstung oder Sicherheit wenn man keine einheitlichen Vorstellungen von Ehtik und Moral hat. Um uns nochmal vorzustellen unsere Namen sind Marc und Sherif. Wir kommen beide aus Kairo und freuen uns eure Vorsitzenden in dieser bahnbrechenden Woche zu sein! Ich (Marc) bin derzeit wohnhaft in Düsseldorf und besuche das Theodor-Flidner-Gymnasium. Ich war bereits einmal Mitglied bei SPUN als Deligierter Israels in der Abrüstungskommission. Und ich (Sherif) bin derzeit auf der Deutschen Evangelischen Oberschule Kairo. SPUN ist nicht mein erstes MUN aber das erste in Deutschland.

Naja genug von uns kommen wir zu euch und euren Aufgaben in dieser Woche. Da wären zunächst mal ein paar grundlegende Informationen. Ihr seid 16 Delegierte, das heißt wir sind eine recht überschaubare Kommission. Unsere Themen behandeln den Organhandel, die Lebensmittel-spekulation und die Selbstbestimmung bis zum Tod, auch aktive Sterbehilfe genannt wobei es dabei aber immer noch weitere Interpretationsmöglichkeiten gibt. Grundsätzlich gilt wer eine Idee hat sollte diese einbringen um möglichst Umfang- und Detailreiche Resolutionen zu kreieren. Um mal auf die einzelnen Themen einzugehen hier nochmal ein paar Crashkurse.

Als erstes kommt die Lebensmittelspekulation dran. Hier geht es um den Internationalen Verkauf von Lebensmitteln bei dem in einigen Fällen der Verkäufer (meist ein großer Konzern) den Käufer in eine Situation bringt bei der er erstens von dem Produkt abhängig wird, der Preis aber immer mehr steigt, ohne dass das Produkt an Wert gewinnt.

Das zweite Thema ist die Selbstbestimmung bis zum Tod. Dieses Thema ist in jedem Land der Welt stark umstritten. Hierbei handelt es sich um die Frage ob Ärzte dem Todeswunsch eines Patienten folgen dürfen. Viele Regierungen lehnen dies ab da es in ihrem jeweiligen Grundgesetz keine Anhaltspunkte dazu gibt.

Als drittes Thema behandeln wir den illegalen Organhandel. Hier werden nämlich immer wieder unschuldige Menschen verschleppt um dann ausgeschlachtet zu werden. Ihre Organe werden dann an Krankenhäuser oder Privatinvestoren verkauft.

Die fünfte Ökonomie: Die Mitleidsindustrie

von Paul (Anton) König

Entwicklungshilfe ist in. In der Öffentlichkeit gibt es kaum jemanden, der sich traut zu sagen, dass er ein Gegner des guten Zwecks ist. Und ganz ehrlich: Wie schwierig ist es, einem offensichtlich ausgehungerten afrikanischen Kind mit Wasserbauch in die Augen zu sehen, ohne so etwas wie Mitleid zu empfinden. Aus dieser menschlichen Regung ist eine Industrie entstanden, eine die (Fakten) umfasst.

In den Geberländern herrscht die allgemeine Ansicht, dass man eine Verantwortung für die Länder der „Dritten Welt“ habe. Historisch gesehen ist es durchaus richtig, dass viele Konflikte in Entwicklungsländern, wie zum Beispiel der ruandische Genozid von 1994 ihren Ursprung in der Kolonialisierung haben. Auch haben wir in der Vergangenheit die Ausbeutung des Kontinents in punkto Rohstoffe aktiv vorangetrieben und dadurch wirtschaftliche Verhältnisse geschaffen, die gesellschaftlichen Zündstoff erster Klasse bieten – bis heute. Außerdem scheint es doch nur gerecht zu sein, dass die privilegierten Staaten und Menschen etwas von ihrem Reichtum an die weniger Privilegierten abgeben.

Doch an der Frage „Wie?“ scheiden sich bereits die Geister. Denn wie in einer modernen Industrie ist ein Wettkampf entbrannt. Die Organisationen werden wie Wirtschaftsunternehmen geführt und konkurrieren mit Anderen um Gelder, Aufträge und Medienaufmerksamkeit, welche wiederum zu Geldern und Aufträgen führt. Eine „humanitäre Katastrophe des Jahrhunderts“ reiht sich an die andere. So wurden beispielsweise im Sudan Opferzahlen von anfangs 500.000 auf 16 Millionen erhöht, um die Dramatik zu erhöhen und der Konkurrenz dadurch in finanzieller Unterstützung voraus zu sein.

Entwicklungsländer werden auf zwei Arten unterstützt: Der normale Betrieb, der auf lange Zeit den Menschen ermöglichen soll, für sich selber zu sorgen („Hilfe zur Selbsthilfe“), und die Hilfe, die kommt, wenn es bereits zu spät ist (Katastrophenhilfe). Ich denke, jeder kann sich vorstellen, dass der Wettbewerb in dieser Industrie tendenziell eher schädlich für den nachhaltigen Erfolg der Organisationen vor Ort ist. weiter auf Seite 10.

Vorstellungstext der RK

von Kyra und Mauricio

Wir heißen euch herzlich willkommen in der Kommission für Internationales Recht. Wir, eure engagierten Vorsitzenden Kyra Heidemanns, Verlobte des stellvertretenden Generalsekretär, und Mauricio Chavez, der in den ersten Tagen bei der Musterung sein wird, freuen uns auf euch und eure Debatten. Obwohl wir uns erst seit kurzem kennen, sind wir schon ein gutes Team und werden euch definitiv auf einer spannenden und erlebnisreichen Sitzungswoche begleiten.



Das Interessante an der Rechtskommission ist wohl, dass es jeden betrifft; Lebensmittelspekulation, Schutzverantwortung und Terrorismusbekämpfung in ausländischen souveränen Staaten spielen für jedes Mitglied der Vereinten Nationen eine Rolle und somit erwarten wir von jedem von euch konstruktive Ideen, um in diesen Bereichen eine gesammelte Meinung vertreten zu können.

Handelt es sich beispielsweise um den Konflikt der Schutzverantwortung gilt die Frage zu klären, ob und in wie weit die Staaten verpflichtet sind zum Wohle aller in die inneren Angelegenheiten einer anderen Nationen einzugreifen. In wie fern sollte man intervenieren? und könnte man die ganze Sache vielleicht nicht auch missbrauchen, indem man Menschenrechtsverletzungen als Grund zur militärischen Intervention gebraucht? Vergesst nicht, Menschenrechtsverletzungen geschehen täglich überall.

Des Weiteren thematisiert die RK das Thema Terrorismusbekämpfung in souveränen Staaten. Dir vor allem die Problematik von Militäreinsätzen auf ausländischen Territorien umfasst. Nicht zu vergessen sind die Spekulanten, die an der Börse mit Futures ihre Spielchen treiben dafür sorgen, dass die Lebensmittelpreise stetig steigen. Dadurch werden immer mehr Menschen in allen Teilen der Welt zum Hungern verurteilt, während sich Börsenhändler parallel das Leben versüßen. Nun liegt es an euch über Regulierungen für diese Lebensmittelspekulationen nachzudenken, oder euch rauszuhalten und die Farmer und Konsumenten sich selbst zu überlassen.

Wie ihr seht, wartet eine Menge Arbeit auf euch und eine große Verantwortung liegt nun in euren Händen. Wir hoffen, dass ihr mit ihr umzugehen wisst und nicht zurückweicht, sondern stetig vorwärts blicken werdet.

Begrüßungstext der WH



Sehr geehrte Delegierte, sehr geehrtes Publikum, wir, Karen Diaz und Jonatan Sitter sind Vorsitze der Kommission für Wirtschaft und Handel. Wir kommen aus Ecuador, das ziemlich weit weg von hier ist. Vielleicht wissen viele von euch nicht, wo das liegt. Wir wohnen in Lateinamerika. Wir sind Schüler der Deutschen Schule Quito, die sich in der Hauptstadt befindet. Wir sind genauso alt, wie viele von euch: 17, jedoch wird Jonatan bald 18. Wir machen nächstes Jahr das Abitur und wir freuen uns hier an dieser SPUN-Sitzung teilzunehmen.

In unserer Schule treffen wir uns jeden Freitag, um UNO-Unterricht zu haben. Dort werden wir auch „ONU-Kinder“ genannt. Politik wird in einer Art und Weise unterrichtet, die nicht langweilig ist. Bei uns gibt's UNO- und EU-Simulationen auch. Im Gegensatz zu SPUN finden die Komitees auf vier Sprachen statt: Spanisch, Englisch, Deutsch, Französisch.

In der Kommission für Wirtschaft und Handel wir uns mit dem internationalen Wirtschaftsgeschehen. Unser Anspruch ist, die großen Volkswirtschaften weiter wachsen zu lassen. Diese Sitzungswoche wird auch über die Privatisierung von Bildung debattiert. Es stellt sich die Frage, ob die Privatisierung von Schulen und Bildungseinrichtungen eher den Ausschluss von bestimmten Schichten fördert oder ob sie die Qualität der Bildung für alle spürbar anhebt.

Es wird ein weiteres Debatte über die Regulierung von Finanzmärkten geben. Da ist unser Ziel eine Reformation des Patentrechtes, denn Patente schützen geistiges Eigentum, dadurch können allerdings auch Monopole gebildet werden. Zum Schluss werden wir uns auch mit REDD beschäftigen, einem Programm zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, die aus Entwaldung oder Schädigung von Wäldern in Entwicklungsländern entstehen.

Was uns besonders macht ist, dass wir uns um die Welt kümmern. Und vielleicht haben wir das öfter wiederholt, aber es macht uns zu dem, was wir sind. Hier sind sehr viele Kulturen der Welt in nur einer Woche vertreten und das ist eine einmalige Gelegenheit, die genutzt werden sollte. Wir sind einfach die Besten!

Mit Sicherheit die Besten.

Von Patrick Mayregger und Sophie Große-Wöhrmann



Liebe SRLer, das Ihr Delegierte des ohne Zweifel besten, mächtigsten, einzig wahren, megamäßigsten und einfach nur geilsten Gremiums überhaupt seid, muss hier wohl nicht weiter betont werden – immerhin ist das vollkommen klar. Der Sicherheitsrat ist DAS Herzstück im Gefüge der UN-Gremien und wie wir alle, spätestens seit Spiderman wissen, folgt aus großer Macht große Verantwortung.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, wird der SR sich in den kommenden Tagen mit dem Konflikt zwischen der Vollrepublik China und mehreren südostasiatischen Staaten um die Spreadly- und Paracel-Inseln im Südchinesischen Meer befassen. Die Rolle der Vereinigten Staaten von Amerika in diesem Konflikt wird ohne Zweifel zu hitzigen und absolut SPUN-typischen Debatten führen. Auch das Thema Grenzschutz wird in den kommenden Tagen kontrovers diskutiert werden. Pakistan und Korea (Süd) sollten an dieser Stelle besonders realitätsnahe Beiträge zu den Debatten einbringen können. Doch nicht nur die Beilegung manifester Konflikte ist Aufgabe des SPUN-

Weltfrieden To Go

von Patrick Mayregger und Sophie Große-Wöhrmann



An Alle, die Kaffee so lieben wie wir – eine Ode an das Heißgetränk:

Kaffee, welches ein Armut bringendes und Ungerechtigkeit manifestierendes Getränk. Umstritten seit Jahrhunderten

Sicherheitsrates, unsere große Verantwortung umfasst auch die dauerhafte Stabilisierung von Krisenregionen. Deshalb werden wir uns in diesem Jahr mit dem Thema Peacebuilding beschäftigen. Wir hoffen, Ruanda wird uns mit seinen Erfahrungen und seiner Geschichte eine gute Diskussionsgrundlage bieten.

Da es im SR nicht nur um brisante, sondern gelegentlich auch um streng geheime Themen geht, halten wir uns für die perfekten SR-Vorsitzenden, schließlich kommen wir beide aus der Area 51 Deutschlands, der Stadt, die keiner kennt oder die für ein Mysterium/eine CIA-Verschöpfung gehalten wird. Im Orgateam auch als „Wo“ bekannt (für die Allgemeinheit auch einfach Bielefeld). Unsere Komplexe wegen unseres Wohnortes gleichen wir durch Macht und Kuscheleinheiten aus, da wir, auch außerhalb von SPUN, gut befreundet sind.

Sophie sagt über ihren Co-Vorsitzenden: Patrick erhält seine Anerkennung im Orgateam (und meine) durch Fleiß, Zuverlässigkeit und Struktur (schließlich hat er vor demnächst Wirtschaftsmathe zu studieren) und ist trotzdem unspießig, sympathisch, fröhlich und jemand, dem ich sehr vertraue. Er meint hingegen über Sophie, dass man sie als überaus fleißige und sympathische Person einfach nur lieb haben muss. Ihr Durch-Den-Wald-Ziehen-Und-Kräuter-Sammeln macht Sophie zu einer der interessantesten Personen, die ich kenne.

Wir freuen uns schon sehr mit unsere 15 Super-Delegierten eine ganze Sitzungswoche genießen zu dürfen. Hoffentlich kommt ihr so gelaunt hier an, wie wir, denn:

SPUN ist das, was ihr draus macht!

und Grund zahlreicher Handelsstreitigkeiten. Man sollte denken, kein Getränk hätte die Menschheit näher an den Atomkrieg gebracht als der Kaffee, doch das schwarze Gold muss durchaus differenzierter betrachtet werden. Während der kommenden Tage werden alle SPUN-Delegierten bemerken, dass die Funktionsfähigkeit der Vereinten Nationen erst durch das Lebenselixier Kaffee gewährleistet werden kann. Allmorgendlich werden 250 SchülerInnen auf dem Venusberg wie Zombies aus dem Grabe in Richtung Speisesaal trotten und stellen wir uns eine Debatte ohne Kaffee vor? Wo würden wir da landen? Langweilige Debatten, lange Gesichter und wie ginge es wohl den Vorsitzenden? Früh morgens fangen die Sitzungen an und Pausen? Was sind eigentlich nochmal Pausen? Disziplin im Ausschuss Fehlanzeige, SPUNited jeden Morgen? Als ob! Ohne Kaffee geht's nicht. Gepriesen sei der Koffein, die Ausbeutung und Fair Trade.

Vorstellungstext des WiSo

von Nicolas Burt, Felix Müller und Julian Bütefür



WiSo: Wahrhaftig interessantes und sensationelles Organ der Vereinten Nationen.

Doch: Wieso WiSo? - Der Wirtschafts- und Sozialrat ist nun mal der wichtigste Ausschuss. Der Sicherheitsrat kann uns gar nichts, denn die Wirtschaft bewegt die Welt. Vergessen dürfen wir dabei allerdings nicht, dass in einer jeden Gesellschaft soziale Gerechtigkeit und Gleichheit herrschen muss. Auch dafür sorgen wir. Ob Lebensmittelkrise, Wirtschaftskriminalität oder Global Public Health, der WiSo regelt's. Lebensmittelkrise nervt, wir haben schließlich alle Hunger. Korruption stinkt und Geldwäsche ist auch eher uncool. Gesundheit? Ja, bitte! Da sind wir uns alle einig. Problem: Wie machen Sachen? Wir reißen uns gefälligst alle am Riemen und vergessen unsere kleinen Streitereien, schließlich haben wir Gelder und auch Leben zu retten.

Spaß beiseite, wir haben Großes vor uns. Die angesprochenen Themen sind keinesfalls auf die leichte Schulter zu nehmen und sind mit aller höchster Priorität und bedingungslosem Bemühen zu behandeln. Wir wollen stichhaltige Resolutionen sehen! Bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe werden wir, die Vorsitzenden, Euch natürlich unterstützen. Wir, das sind Nicolas Burt, Felix Müller und Julian Bütefür. Genauso wie der WiSo sind wir wahrhaftig interessant und sensationell. Also erneut: WiSo wir?

Die Kompetenz einen Ausschuss souverän zu leiten ist die eine Sache, ein Vorsitzenden-Team muss außerdem gut zu-

sammenarbeiten, gut aussehen und den Delegierten nahe stehen. Genau das haben wir vor. Wir möchten jeden von Euch kennenlernen und SPUN 2013 zu einer tollen Erfahrung machen, welche Ihr hoffentlich nie vergessen werdet. An dieser Stelle ein persönlicher Aufruf: Beteiligt Euch rege an den Sitzungen! Zeigt uns was Ihr drauf habt! Nur dann wird diese Sitzungswoche zu EURER Sitzungswoche und für uns alle eine Bereicherung.

In diesem Sinne: Ihr, die Ihr im WiSo seid, freut Euch! Fünf wahrhaftig interessante und sensationelle Tage erwarten Euch. Unser Motto: Der WiSo, der WiSo, der WiSo hat den Style und das Geld. Der WiSo hat all das, was Euch Delegierten so gefällt. DU STUDIERST LEBENSMITTELKRISE, ICH STUDIER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT! GPH, GPH, GPH! Ach ja, Sicherheitsrat: Eure Vetomacht ist nichts gegen unsere Wirtschaftskraft!

Vorstellungstext MR

von Julian Jestadt und Nora Szabo-Jilek



Im Menschenrechtsrat seid begrüßt
Wir hoffen, dass ihr uns die Zeit versüßt.
Julian und Nora heißen wir
Und sind eigentlich genau so wie ihr.

Ein bisschen schräg, ein bisschen schlau
Und am liebsten trinken wir Kakao.
Das zweite Mal bei SPUN dabei,
Diesmal machen wir die Vorsitzerei.

Unsere Themen werden sein
Drei Probleme: nicht ganz fein.
Schlimme Dinge auf der Welt -
Revolution, wenn es euch gefällt!

Wir freuen uns auf die Debatte
Steht bitte pünktlich auf der Matte
Wir mögen nette Delegierte,
wie Butter, aber nur geschmierte.

Vorstellungstext der AK



Willkommen im Bundesdorf Bonn! Wir sind Paul König und Silvano D'Agostino und leiten dieses Jahr die Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit. Als die Vereinten Nationen 1945 gegründet wurden, bestand die Grundidee darin, Frieden auf der Welt zu stiften. Heute bieten die UN eine internationale Plattform für viele weitere Themen, doch die AK beschäftigt sich weiterhin damit, zwischenstaatliche Konflikte friedlich zu lösen. Diesem Ziel wollen wir uns in dieser SPUN-Sitzungswoche widmen!

Während es der Weltbevölkerung durchaus bewusst ist, was für eine Gefahr von Atomwaffen ausgeht, werden Bio- waffen weitestgehend ignoriert. Außerdem entwickelt sich der technisierte Krieg stetig: So ist die Kriegsführung mit Drohnen, die vor wenigen Jahren noch nach Science Fiction aussah, heute längst Realität. Auch Cyberwarfare schafft eine fünfte Dimension des Krieges und ist heute keine verrückte Fantasie mehr. Es gilt, sowohl die neuartigen als auch die in Vergessenheit geratenen Gefahren einzudämmen und präventiv zu bekämpfen wenn wir nicht wollen, dass zwischen den Nationen mit großen Opferzahlen gekämpft wird. Hoffentlich haben die Themen der Kommission es euch leicht gemacht, in SPUN 2013 einzusteigen!

Man kann auch für den Frieden kämpfen. Wir würden uns freuen, wenn ihr SPUN als Chance begreift und etwas lernt. Aber gar nicht so sehr inhaltlich: Viel wichtiger ist es, den Wert von friedlichen Konfliktlösungen zu begreifen und in die Welt zu tragen! Denn nur ein ehrlicher und fairer Kompromiss kann Konflikte dauerhaft lösen und zum Vorteil beider Seiten erwachsen!

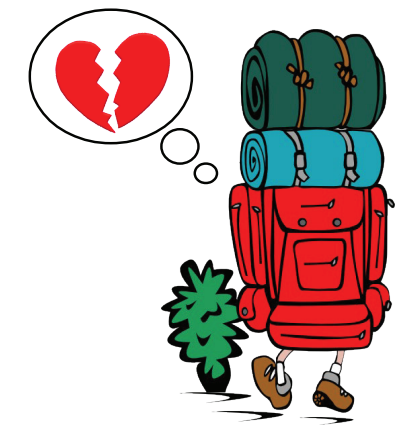
Eure Freunde werden euch um den Platz in der AK beneiden, weil nur wir den rassigen Italiener Silvano Berlusconi aus Südkalabrien haben, der mit seinem Charme und mit seiner Kompetenz die Diskussionen zu einem wahren Vergnügen machen wird. Neben ihm wird der einzigartige Monarch Paul Anton König euch durch die – dank der An-

wesenheit seiner erfahrenen Majestät – unvergessliche und garantiert erfolgreiche Sitzungswoche begleiten.

Denn der wichtigste Bestandteil von SPUN seid ihr! Ihr könnt euch darauf verlassen, dass wir uns ein Bein dafür ausreißen, dass wir in unserer Kommission einen Mittelweg von Spaß und Produktivität beschreiten, sodass beides für euch drin ist! Sollten wir das nicht schaffen oder ihr ein anderes Problem mit uns haben, würden wir uns freuen, wenn ihr uns Bescheid sagt, dann sind wir euch sehr dankbar und garantiert nicht nachtragend. Wir wünschen uns eine unvergessliche Zeit mit Euch!

EX IST EX! Aufgewärmt schmeckt nur Gulasch...

Lerne die Basics einer Fremdsprache in nur 5 Tagen mit dem Backpacker János Müller.
von Nora Szabo-Jilek



Heute ist Mittwoch, János ist gerade in Budapest am Flughafen gelandet. Es ist ein schwüler Sommertag. Er hat spontan entschieden für 5 Tage nach Budapest zu reisen, weil er dich von seiner Freundin getrennt hat und mal eine kleine Abwechslung braucht.

Er verlässt das Gebäude und die Hitze schlägt ihm ins Gesicht. Plötzlich siehst er ein freies Taxi und springst rein. Der erste Schock: Der Fahrer spricht kein Englisch! Eigentlich nicht schlimm, denn János hat in der Schule Englisch immer geschwänzt, also gibst er es lieber gleich auf. Stattdessen erinnert er sich an seinen Reiseführer (den er natürlich zu Hause vergessen hat). Zum Glück hat er die Sprachtipps am Ende gelesen. Er tippt den Fahrer von hinten an und sagt mit ruhiger Stimme: „Jó napot! A Kis Kacsza Panzióba legyen szíves.“ Das Auto fährt los, János döst langsam auf der Hinterbank ein. Aber er ist sich nicht ganz sicher wo er ankommen wird...

Auflösung: „Guten Tag! Fahren sie mich bitte zu der Pension Kleine Ente.“
Gesprochen: „Jo nohpot! Oh kisch katcha pansioaba ledjen síwesch.“